

Hülfe zu verschaffen heruntergelaufen, die Kräfte aber hatten sie verlassen. Was nun für ein unbeschreibliches Getümmel im Hause ward. Hausleute, alte und junge Frauenzimmer, die schrecklichen Lärm machten, Rathswächter, Bürgergarden, Feuerreißer, kleine Kinder, alles unter einander. Die obern Miethbewohner räumten — ich fiel über einen Koffer, und habe mir den Fuß beschädigt, daß ich hinken muß. — Das war aber auch der letzte Schuß. Eine halbe Stunde drauf erscholl die Nachricht, daß die Franzosen die früher von den Russen eingenommene Redoute, von wo aus sie die Stadt beschossen hatten, eingenommen, die Russen zurückgedrängt, und 2000 Mann Gefangene gemacht hätten. Es wurde angesagt, daß wir des Siegs halber illuminiren sollten.

Unsre arme Köchin ward ins Bette geschafft. Sie hat zwei sehr beträchtliche Wunden, die zwar nicht gefährlich sind, aber deren Cur Monatlang dauern kann. Ich lief herunter, wo der arme Handlungsdienner hingebacht worden war, um da einen Chirurgus zu treffen. Es waren deren da, und nicht lange drauf kamen 4 französische Chirurgen, höchst artige Leute, die aber so viel Fragen machten, daß bei aller Betrübnis mir ein Collegium medicum in irgend einer Comödie einfiel. — Meine Frau brachte ich wieder herauf — sie war höchst abgemattet. Ich gieng (weil ich das Logis nicht wußte) mit Adolfsen zum Doctor Himmer, wir mußten über vielen Schutt und Glascherben wegsteigen. Meine Frau recolligirte sich doch ziemlich wieder — und so beschloßen wir diesen höchst ängstlichen Tag. In der Rammischen Vorstadt stieg übrigens ein großes Feuer auf. Auch in der Gegend ist in verschiedenen Orten Feuer gewesen.

Am 27sten Aug. Nach Mitternacht weckte uns ein großes Feuer gegen Pirna zu auf, wir wissen noch nicht, wo es gewesen. Auch das entsetzliche Lärmen der auf der Straße bivouacirenden Soldaten ließ uns wenig schlafen. Insonderheit warfen sie sehr mit den auseinander genommenen Buden, woraus sie sich Hütten baueten, um des Nachts für den entsetzlichen Regen sich zu schützen. Früh sah es bei aller Bekümmerniß, die uns eingenommen hatte, doch sehr drollig aus, wie die Budenführer auf diesem Hüttenlager herumgiengen und ihre Budentheile ausuchten, oft nicht finden konnten, auch zuweilen an Hütten kamen, die noch besetzt waren. — Bald nach 7 Uhr gieng in verschiedenen Gegenden unsres Thals eine fürchterliche Kanonade an, es marschirten eine unbeschreibliche Menge Truppen heraus. In der Stadt war alles in furchtsamster Erwartung der Dinge, die da kommen würden. Kein Gewölbe war offen, Lebensmittel gar nicht zu haben. Gegen Mittag entfernte sich einigermassen die Kanonade, gegen 4 Uhr hörte

sie beinahe ganz auf. Das Resultat dieses Tages war, daß die Russen wiederum ganz in die Unhöhen bei Dresden gedrängt und der linke Flügel der combinirten Armee geschlagen worden. Im Plauischen Grunde bei Pottschappeln sind über 12000 Oesterreicher gefangen genommen worden. Man sagt, Fürst Schwarzenberg sey selbst gefangen. Zwischen hier und Pirna soll ein großes französisches Corps über die Elbe gegangen seyn, und mit Theil an der Schlacht genommen haben.²²⁾ Nach 4 Uhr kam Napoleon mit großen Gefolge, worunter auch die gefangenen Oesterreichischen Generale gewesen seyn sollen, hereingeritten. Die Garde folgte und trug 4 eroberte oesterreichische Fahnen. Hierauf kamen eine sehr große Menge Oesterreichische, Russische und Preussische Gefangene. Für einen Theil derselben ist die Kreuzkirche und Schule bestimmt, sie gehen aber bei weitem nicht alle herein. Wo werden wir Brodt, für die Truppen und die Gefangene hernehmen? Wir haben einen bleisirten Officier mit Bedienten noch zur Einquartierung bekommen, und sind nun in weit engern Raum eingesperrt. — Heut Abend hohlte man doch wieder freien Athem, und die Besorgnisse für die Stadt haben aufgehört. Gott gebe nur, daß wir Zufuhr von Lebensmitteln bekommen, aber die arme, sonst so fruchtbare Gegend wird auch nichts mehr hergeben können. Die Russen haben das aus dem Plauischen Grunde herkommende Köhrlager gänzlich vernichtet! An Milch, Brodt und (wenn ein großer Schinken aufgezehrt seyn wird) an Fleisch fehlt es uns ganz. Die Kinder iammern früh morgens, wenn wir statt Milch ihnen eine Mehlsuppe vorsetzen müssen, und statt des Brodts erhalten sie Kartoffeln. Heute sind viele Feuer in der Gegend gewesen. Die Brände, von denen ich weiß, sind folgende: Das Nickelwitzsche Gartengebäude, ein oder mehrere Gebäude auf der Ziegelgasse, ein Theil von Hopfgartens Gebäuden, Stückgießers, ein Schuppen beim rothen Hause, das feldschlößchen, jedoch mehr destruirert als abgebrannt, eine Mühle im Plauischen Grunde, Striesen, Tolkewitz, Strehla, Dölzchen, Pesterwitz, Gorbitz.

D. 28sten Aug. Heute höre ich, daß eine Post nach Budislin gehen werde. Ich will also meinen Brief schließen. Heute früh ist es ruhig. Aber Noth, Sorge und Erwartung der Zukunft immer noch sehr groß. — Gott sey Dank, daß Ihr nicht hieher gekommen seyd! Unsre Köchin ist sehr krank und leidet viel Schmerzen. Gestern hat man die Wunde zusammen geheftet. Das Getümmel auf den Straßen von Militair ist sehr groß. Auch die Neustädter Kirche ist voll Gefangener. Heute sind nun beinahe gar keine Lebens-

²²⁾ Das Corps Vandammes überschritt am 26. und 27. Aug. die Elbe, aber bei Königstein.